

Es wird immer peinlicher

Schon wieder Schwerverbrecher getürmt!

VON ISIDORE RAPOSO WITZWIL BE - Schon wieder ist ein Schwerverbrecher ab! Der als Freiburger «Robin Hood» bekannte Jacques Fasel (35) spazierte am Montagabend seelenruhig aus der offenen Strafanstalt von Witzwil - und ward seitdem nicht mehr gesehen.

Der Anstaltsdirektor zeigte sich bass erstaunt: «Das hätte ich wirklich nicht von ihm erwartet. Das ist doch nicht sein Stil.» Jacques Fasel hatte am Nachmittag mit einer Gruppe, ausserhalb der Strafanstalt Waldarbeiten erledigt und war wieder nach Witzwil zurückgekehrt. Kurz nach 17.00 Uhr verschwand er. Fasel setzte damit die Reihe der erfolgreichen Fluchten aus Schweizer Strafanstalten würdig fort. Vor einem Monat war Walter Stürm zum x-ten Mal getürmt. Anfang März waren drei Schwerverbrecher aus Bochuz abgehauen (zwei von ihnen sind wieder hinter Schloss und Riegel), vier Monate zuvor aus der gleichen Anstalt gar sechs. Die Liste liesse sich beliebig verlängern. Jacques Fasel ist in Freiburg eine schillernde Figur und längst über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt. Er bezeichnet sich selber als «Anarchist und Sozialrebell». 1977 - nach einer Verurteilung durch das Militärgericht, weil er nicht in die RS einrückte - schlug der Sohn einer angesehenen Familie den Weg eines Gesetzlosen ein. 76 Straftaten rechnet ihm die Justiz inzwischen an, darunter mehrere bewaffnete Raubüberfälle mit Millionenbeute. 1978 wurde Fasel ein erstes Mal geschnappt. Er floh noch aus der Untersuchungshaft. Dasselbe in den Jahren 1979 und 1981. Im gleichen Jahr wurde Fasel im Abwesenheitsverfahren zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt. Nach seiner Verhaftung 1982 in Paris wurde er an die Schweiz ausgeliefert. Drei Jahre darauf folgte der Prozess in Freiburg, wo Fasel zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt wurde. «Das Volk wird deine Haut holen», drohte er damals dem Richter. Im letzten Jahr wurde der Prozess nochmals aufgerollt, die Strafe auf zwölf Jahre reduziert. In seiner Zelle schrieb der Freiburger «Robin Hood» ein Buch: «Das Recht zur Revolte». Auf Veranlassung der Freiburger Strafvollzugsbehörde wurde Fasel Anfang Jahr nach Witzwil verlegt, in die als eine der liberalsten geltende Strafanstalt der Schweiz. Der «absolut problemlose Insasse» - so Anstaltsdirektor Rolf König - nutzte die ihm gebotene Freiheit auf seine, Weise.

«Tag der offenen Tür im ausbruchsicheren Gefängnis»

Im BLICK vom Samstag, 19. März 1988, beschreibt BLICK-Redaktor Paul E. Kiss den Ausbruch zweier Insassen aus der Strafanstalt Lenzburg. Er behauptet im Artikel, dass die Schweiz endlich in Lenzburg ein ausbruchsicheres Gefängnis besitze. Dies entspricht nicht den Tatsachen, denn die heutige Anlage der Strafanstalt Lenzburg besteht zu 5/6 aus einer 124jährigen Bausubstanz, welche seit ihrer Gründung kaum sicherheitsmässige Verbesserungen erhalten hat. Nur die Eingangspartie, welche rund 1/6 der Anlage ausmacht, wurde in den letzten drei Jahren neu gebaut und entspricht modernsten Anforderungen.

Dr. Martin L. Pfrunder, Direktor der Kantonalen Strafanstalt Lenzburg